

KARTEIKARTE 43

ES GRAU



GEOGRAFISCHE UND FYSISCH E DATEN:

Gemeinde: Maó.

Andere Benennungen: Nicht Bekannt.

Anliegende Städtische Flächen: es Grau.

Zugang: Mit Fahrzeug, über die Landstrasse Me-5, bis zum Zentrum von es Grau. Der Strand verfügt über einen eigenen Parkplatz.

Orientierung des Strandes: Ost.

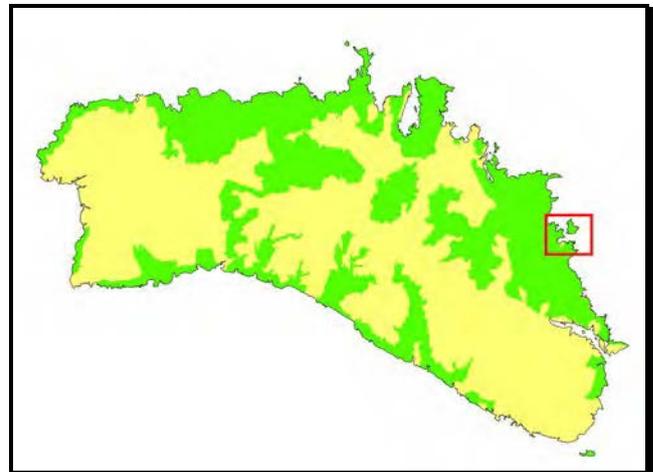
Oberfläche des Strandes: 7.750 m².

Länge des Strandes: 600 m.

Breite des Strandes: 14 m.

Sättigungsgrad des Strandes: Mittel während der Hochsaison.

Beschaffenheit der Geologischen Umgebung: Strand eingebettet in der Bucht, umgeben von Karboniferisches Material.



Zusammensetzung der Ablagerung: Karbonat-Organischer Herkunft (+90%), mit hohem Anteil an Graufarbenen mittleren Sandkorn.

Geschützte Umweltzone: Teil des Naturschutzgebiet Parc Natural de s'Albufera des Grau. : Teil des Me-7, Naturgebiet von Besonderen Wichtigkeit, und von der Xarxa Natura 2000. Der Meeresabschnitt ist Teil des Naturparks.

STRANDDIENSTE:

CIMe Strandklassifizierung : Typ B (Naturstrand mit Zugang für Fahrzeuge).

Abstand zum Parkplatz : Strandeigenen Parkplatz.

Rettungsdienst : Permanenter Rettungsdienst vorhanden.

Andere Dienste : WC und Umkleidemöglichkeit am Parkplatz. Mietservice von Kajaks, Surfbretter und Wasserfahräder. Am Städtischen teil des Strandes gibt es Resturants, einen Supermarkt und Geschäfte. Der Strand verfügt über eine Öffentliche Verkehrsverbindung mit Maó.

UMGEBUNG UND LANDSCHAFT

Der Strand von Es Grau ist der Grösste vom Naturpark s'Albufera des Grau, und einer der längsten von Menorkas Nordküste. Es handelt sich um einen Halbkreisformigen flachen Strand, mit Untiefes, ruhiges Wasser, bedingt durch die lage der Bucht un die anwesenheit der Illa d'En Colom. Deshalb, und auch wegen seinen anschlusses am Urbanen teil von Es Grau, ist dieser Strand ideal für Familien. Der Strand wird durch einige Felsen, Roca des Mabres, in zwei hälften verteilt. Am Nordende des Strandes führt eine schmaler Weg zu andere Strände des Parks. (Siehe beide fotos).



Der Strand macht teil aus von ein gut entwickeltes Dünensystem und ist entlang der gesamten Dünenkette hervorragend erhalten. Dieses Dünensystem, zusammen mit den Sivinar, und der anliegende Pinienwald (Frucht einer Verpflanzung am anfang des XX Jahrhundert), formen eine Bewachsene Sandbarriere die das Meer von der hinter den Strand gelegene Feuchtzone scheidet. (Siehe vorheriges foto). Die Sandfläche breitet sich bis zu 500 m. Landeinwärts aus, und bringt wegen seine verschiedenheit an formen un gelebte Geschichte, eine grosse Vielfalt an Dünenambiente mit sich. Zum beispiel, wenn man weiter nach Süden geht, hinter der Strasse nach Turonets, mischt sich die Feuchtzone mit den Dünen, resultierent in kleine überschwembare Depressionen.

S'Albufera des Grau ist Menorkas grösste Feuchtzone, und gibt seinen Namen an den Naturpark und ist das Zentrum des Menorkinischen Biosphärenreservats. Vom Strand aus is es nicht möglich die Lagune zu besichtigen, aber mann kann seine präsenz vermuten durch die anwesenheit von dem Wasserauslauf direkt am eingang des Parklatzes, amd anfang des Strandes: Sa Gola de s'Albufera (Siehe linke Seite des Vorherigen fotos). Dies ist die Verbindungsstelle zwischen Lagune und Meer, und misst ungefähr 500 m, und bringt entweder Slazwasser zur Lagune oder Süsswasser zum Meer. Der Wasserlauf ist fast Ganzjährig beflutet, aber mann kann ohne probleme den Wasserlauf überqueren mittels der vorhandenen Holzbrücke. S'Albufera ist eine Salzwasserhaltige Lagune deren Oberfläche 72,5 Ha misst. Sie hat ein Länge von 1,7Km und eine Maximalbreite von 900m. Die tiefe beträgt gemittelt 1,5m aber an manchen punkten erreicht sie beachtliche 3m., abhängig von der Jahreszeit, da die Lagune von Bächen gespeisst wird, und nur wasser zugeführt wird wenn es regnet. Wegen der Verdunstung und den ausbleibenden regen is das Lagunenwasser Salzhaltiger un Spärlicher vorhanden in den Sommemonaten. Wie jede Feuchtone ist auch s'Albufera eine wichtige Quelle jeglicher Biodiversität, sowohl für Pflanen als auch für Tiere die hier Leben und Nahrung finden. Ausserdem ist es ein wichtiger Haltepunkt verschiedener Zugvögel die hier ruhe finden und kraft auftanken, befor Sie weiterziehen.

PFLANZEN UND VEGETATION

Die Dünenvegetation ist ausserst sensibel gegen störungen, insbesondere gegen erosion und veränderungen in seine formgebung. Aber diese schnellen wechsel in der Dünenlandschaft bewirken auch das such das System schnell erholt. Dieser Strand ist ein gutes beispiel dafür dass, durch eine einfache Besucherregulierung, die Düne Sich und seine Vegetation schnell wieder Reguliert und Regeneriert. Dank dieser Regenerierung kann mann hier eine reichhaltige Dünenvegetation beobachten, wie zum beispiel die camapaneta de la mar (*Calystegia soldanella*), der Iliri de platja (*Pancreatium maritimum*), der carc marí (*Eryngium maritimum*), die lletrera de plaja (*Euphorbia paralias*), trèvol de platja (*Medicago marina*) und der borró (*Ammophila arenaria*) (Siehe foto rechts). Tiefer Landeinwärts wo der Sand stabiler ist, machen diese Pflanzen platz für andere holzartigere Arten wie sivines (*Juniperus phoenica*), aladern (*Phyllirea media*) oder die vidriella (*Clematis flamula*). Der hier zu bewundernde Pinienwald ist von Menschenhand geschaffen, und der Sevinar ist hier van natur aus präsent.

Leider ist auch dieses Dünensystem nicht vor den gefahren einiger Wanderpflanzen (Invasoren) geschützt. So hat sich die letzten Jahre die *Cuscuta campestris*, eine Parasitäre Pflanze stammend aus Amerika, stark profiliert, und weist in Menorka eine gewisse vorliebe für Dünen auf. (Siehe foto links, auf bolitx bord).



TIERE

Wegen der reichhaltigen Flora, kann man in den Dünen jede menge Insekten und andere Wirbellose Tiere beobachten, in dieser kategorie sind insbesondere viel zu beobachten: lepidopters ropalòcers, oder besser bekannt als, Tagschmetterlinge. Es besteht eine Grosszahl an arten, speziell an das Leben in den dünen angepasster Schmetterlinge, und hier auf Menorca sind einige dieser Arten vertreten, zum beispiel, die blaveta d'ugó (*Polommatus icarus*), die papallona dels cards (*Cynthia cardui*) (Siehe foto), die papallona llimonera (*Gonepteryx cleopatra*) und die grogueta (*Pyronia cecilia*).



Die Feuchtzone hinter den Strand (s'Albufera des grau) beheimatet eine grosszahl an vögel die die Lagune nützen um zu Nisten im Frühling, oder als Überwinterplatz einiger Nordeuropäischer Wasservögel. Daher is dies ein idaler Ort zur Vogelbeobachtung.

Einer der spektakulärsten vögel die mann hier beobachten kann ist der àguila peixetera (*Pandion haliaetus*), sehr selten im Mittelmeergebiet, der in die Lagune stürzt zum Fischen. Viel einfacher zu beobachten sind die Wasservogelarten die die Lagune nützen zum nisten, wie zum beispiel der soterí petit (*Tachybatus ruficollis*), der coll balu (*Anas platyrhynchos*) oder die fotja (*Fulica atra*), letztere ist die meist vorkommende Art in l'Albufera. Ausserdem kann mann hier den eleganten agronet blanc (*Egretta garcetta*) und den agró gris (*Ardea cinerea*), Ganzjährig in der Lagune vorhanden, aber nicht Nistend, beobachten. Eine vielzahl von verschiedenen Arten von limícoles nähren sich am Ufer der Lagune.

IM MEER

Diese Bucht verfügt über einen praktisch völligen Sandboden mit einigen Algengebiete mit algueró (*Cymodocea nodosa*) (Siehe foto anbei), und posidònia (*Posidonia oceanica*), Sehr stark degradiert, wegen des häufigen Ankerlassen der vielzahl von Boote im Sommer. In den Monaten Juli und August verwandelt sich diese Bucht in einen improvisierten Hafen mit kleinen, und nicht so kleinen, Boote.



In der nähe von Sa Gola de s'Albufera befinden sich einige Meeresalgen die fähig sind in Süsswasser zu wachsen, wie die Grüne Algen (*Enteromorpha intestinalis*) und *Ulva lactuca*, oder kleine Muscheln (*Mytilus galloprovincialis*).

An den abgelegeren Küstenstreifen findet mann verschieden Arten von *Cystoseira* Algen, die eine hohe Umgebungsqualität zum wachsen brauchen. Es ist merkwürdig dass mann hier die alga bruna (*Rissoella verruculosa*) antrifft, die eher zuhause ist in Bewegung Wasser, und ausserdem selten ist auf Menorka.

GESCHICHTE UND BESONDERHEITEN

Die Gemeinde von es Grau (Siehe foto anbei) entstand als eine zusammenhaufung von Zweitwohnungen von einwohner Maós und andere anliegende Gemeinden. Im verlaufe der zeit haben sich einige dieser Hauser in Erstwohnungen verwandelt, aber nie war dies ein Touristenwohnviertel, da der grossteil der Hauser hier im Menorkinischen stil gebaut sind. Die geschichte von Es Grau war immer mit Fischfang verbunden, und heutzutage

wird hier viel gefischt, aber nur reaktiv. Eine Vielzahl von traditionellen Booten (llauts) verlässt den kleinen Steg im morgengrauen um auf Fischfang zu gehen.



Dies war nicht immer die einzige Form der Fischerei in Es Grau, da man jahrelang die Lagune befischt hat. In der Lagune hat man vor allem Illises und Aale gefangen, aber die sind nicht sehr begehrt bei den Menorkinern, deshalb würden sie an Nachbarmärkten verkauft, wie Mallorca. Die Fischmethode in Es Grau war basiert auf ein komplexes Schleusensystem, die es möglich machte die Fische zu fangen die durch die Gola die Lagune ein oder ausschwammen. Auch wenn in der Lagune nicht mehr gefischt wird, werden die Schleusen immer noch zur Wasserregulierung der Lagune genutzt. (Siehe Foto anbei, die 2 Brücken mit den Schleusen,

Links im Foto, Oben und Unten, und die Hauptmauer die die Lagune zum Teil begrenzt).